

# Beim „Spuek ejje Pastorat“ geht es ziemlich turbulent zu

Alt-Aachener Bühne feiert Premiere mit neuem Stück. In der Aula des Einhard-Gymnasiums geschieht so manches Wunder.


VON NINA KRÜSMANN

**Aachen.** In der neuesten Inszenierung der Alt-Aachener Bühne geschieht so manches Wunder: Aus Ganoven werden Mönche, eine Tote erwacht und wilde Burschen werden handzahme Ehemänner. „Spuek ejje Pastorat“ heißt das pfiffige Stück in der 97. Spielzeit der Alt-Aachener Bühne.

In zwei Akten spukt es ganz ge-

## Vorverkauf im Medienhaus

Der Vorverkauf für das Einhard-Gymnasium findet an allen Ticketverkaufsstellen des Zeitungsverlags (Kundenservice Medienhaus am Elisenbrunnen, Friedrich-Wilhelm-Platz 2 und Medienhaus, Dresdener Straße 3) sowie im Internet statt. Tickets für Alsdorf sind bei Meyer-Konzerte, für das Stadttheater beim Stadttheater selbst erhältlich.

 Weitere Infos auf [www.alt-aachener-buehne.de](http://www.alt-aachener-buehne.de)

waltig im Pastorat. Eigentlich wollten Ganove Mattes Möschkopp (gespielt von Thomas Muckel) und seine Schwester Medi (Irmgard Farber) nur den heiligen Antonius aus der Kirche stehlen und den Opferstock ausrauben. Weil sie aber von Malchen Mostart (Leni Reißer), die ständig auf Männersuche ist, gestört werden, flüchten sie ins Pfarrhaus.

Dort hält man sie für den neuen Pfarrer und seine Pfarrköchin. Doch die alte Pfarrköchin Ilse Spukhenne (Sabine Plum) gibt nicht so leicht auf. Unterstützung erhält sie von dem aktiven Hüter des Messweins, Küster Alois Düvel (Richard Strauch), und dem trinkfreudigen Totengräber Jakob Pütz (Günter Erkens). Und dann sind da noch der heiratswillige Johannes Lammkeule (Ralf Büter) mit seiner Schwester Hilde (Birgit Drews). Johannes steht unter der Fuchtel seiner Mutter Emilie (Resi Frings), während Hilde auch auf Männersuche ist.

Mattes hat als Pfarrer zwar keine Ahnung, aber eine Hochzeit und eine Beerdigung stehen an. Und die Braut ist schwanger. In dem alten Pfarrhaus soll angeblich Gusta-

vio Halslos spuken. So richtig glaubt eigentlich keiner daran. Doch plötzlich erscheint er. Und jetzt geht es drunter und drüber im Pfarrhaus. Schließlich taucht überraschend ein verschwundener Heiliger wieder auf und der richtige neue Pfarrer Benedikt Mondkälchen (Franz Schnitzler) kommt ins Spiel.

## Weitere Aufführungen

Viele gute Geister auf und hinter der Bühne machen die moderne Mundartinszenierung möglich. Geschäftsführer und „Mädchen für alles“ ist Ewald Stork. Mitarbeiter, die nicht auf der Bühne stehen, aber ebenso wichtig sind, sind die Bühnenbauer Hermann-Josef Frings, Günter Schwieger, Bernd Frings, Heinz Mallmes und Detlev Kisser. Für das mit vielen Details ausgestattete Bühnenbild verantwortlich ist Henny Hack, Maskenbildnerin ist Uschi Schwieger. Souffleusen sind Maria Graf und Michaela Strauß.

Weitere Aufführungen der Alt-Aachener Bühne in der Aula des Einhard-Gymnasiums (samstags 19 Uhr, sonntags 18 Uhr) gibt es

am 7., 20. und 21. Februar, 12. und 13. März, 9. sowie am 16., 17., 23. und 24. April. Der Termin am 7. Februar fällt auf den Karnevalssonntag. Die Zuschauer werden gerne auch im Kostüm erwartet. Viel-

leicht schaut auch der eine oder andere karnevalistische Besuch vorbei. Eine weitere Vorstellung ist im Stadttheater Aachen am 14. April, zwei weitere in der Stadthalle Alsdorf am 5. und 6. März.



Die Alt-Aachener Bühne präsentiert mit „Spuek ejje Pastorat“ eine turbulente Kömodie.  
Foto: Martin Ratajczak